

# Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Erbblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse:  
„Tageblatt“, Riesa.

**Amtsblatt**

Preisdruckstelle  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 201.

Sonnabend, 30. August 1902, Abends.

55. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der hiesigen Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Postamtstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

## Zwangsvorsteigerung.

Das im Grundbuche für Soßlis 5. Riesa Blatt 28 auf den Namen Otto Wahrenschaf eingetragene Grundstück soll am

**8. November 1902, Vormittags 1/10 Uhr**

an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsversteigerung versteigert werden.

Das Grundstück, nach dem Grundbuche — Sektor 6.1 Nr. 10, auf 2960 M. — fl. geschätzt und mit 2530 M. versteigert, umfaßt ein 2 stöckiges Wohnhaus und einstöckiges Schuppengebäude mit Schweinestall, sowie 4,4 Ar Wiese.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen des Grundstücks betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist Jedem gestattet.

Rechte auf Befreiung aus dem Grundbuche sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 29. Juli 1902 verlaubten Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Versteigerung des Grundstücks nicht berücksichtigt werden und bei der Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Diejenigen, die ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert vor der Versteigerung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes treten würde.

Riesa, den 27. August 1902.

Königliches Amtsgericht.

**Anzeigen** für das „Riesauer Anzeiger“ erbeten unter Nr. 201 am Vormittag 9 Uhr des jeweiligen Ausgabestages. Die Geschäftsstelle.

In das Güterrechtsregister des unterzeichneten Amtsgerichts ist auf Seite 8 den Bäckereibesitzer Ernst Emil Wagner in Neutweiba und dessen Ehefrau Alma Minna geb. Richter betr., eingetragen worden:

Durch Vertrag vom 25. August 1902 ist die Verwaltung und Räumung des Mannes an dem eingebrachten Gute seiner Ehefrau, sowie an allem Vermögen, welches diese während des Bestehens der Ehe noch erwirbt, ausgeschlossen. Riesa, am 29. August 1902.

Königliches Amtsgericht.

## Bergebung des Schulbaues zu Kreinitz.

Diejenigen Herren Baumeister, welche gesonnen sind, sich um die Ausführung des Baues einer neuen Schule zu Kreinitz zu bewerben, wollen den Bauplan und Kostenanschlag, sowie sonstige Bedingungen bei dem unterzeichneten Vorsitzenden einsehen und danach ihre Angebote schriftlich bis spätestens Sonnabend, den 6. September kostenlos hier einreichen. Die Auswahl unter den Herren Bewerbern, sowie die Ablehnung sämtlicher Angebote behält der unterzeichnete Schulvorstand sich ausdrücklich vor.

Kreinitz, 28. August 1902.

Der Schulvorstand zu Kreinitz.

R. Kretschmar, Vorsitzender.

## Sparkasse Gröba

Ist an allen Werktagen von Nachmittag 4—6 Uhr geöffnet, nimmt Einlagen bis zu 3000 Mark bez. 5000 Mark auf ein Buch an und verzinst alle Einlagen mit 3 1/2 Prozent. — Hypothekenspeicher sind hieselbst anzusehen.

## Deutsches und Sächsisches.

Riesa, 30. August 1902.

**Wetterprognose.** (Orig.-Mitteilung vom kgl. meteorologischen Institut zu Chemnitz.) Ueberblick der Wetterlage in Europa heute früh: Ein Minimum unter 755 mm liegt über der sächsischen R.-See und NW.-Deutschland, von ihm hat sich tiefer Druck nach dem Continent ausgebreitet. Ein schwaches Maximum ist noch an der sächsischen O.-See vorhanden, am höchsten ist der Luftdruck im N. des Erdkreises mit der allmählichen Drehung des Windes nach SW. haben sich unter anhaltend warmem Wetter Erhöhung und Niederschläge eingestellt, zu denen die Wetterlage weiter neigt.

Auch am 29. August hielt das ruhige — nur der Fichtelberg hatte anstehende SO Winde — hellere, trockene und warme Wetter an. Die Temperatur ging im Minimum wenig unter 10° (Erfurt 9°) herab, ihre Mittelwerte waren 1 1/2° (Dresden) bis 6° (Fichtelberg) übernormal, die Maxima erreichten 25° (Chemnitz, Schneeberg 26°). Am Morgen starke Zaubildung, stellenweise Dunst und Nebel.

Wie man uns aus Zwickau meldet, wurde in der gestrigen Abend stattgefundenen Sitzung des Gemeinderathes von Calnsdorf (bei Zwickau) Herr Rathszugriffator Feldner in Riesa von 75 Bewerbern einstimmig zum Gemeindevorstand für Calnsdorf gewählt.

Wie wir hören, ist es der hiesigen Schutzmannschaft gelungen, den Raubfahrer, welcher am Mittwoch Abend auf der Elbbrücke den Schulknaben Böhmke überfuhr, so daß dieser einen Doppelschuß des linken Beines erlitt, in der Person des Schiffbauers Emil Robert Kummer in Soßlis zu ermitteln.

Nachdem gestern und vorgestern endlich einmal schöne klare Sommerwetter herrscht, treten heute Vormittag schon wieder Gewitter mit starken Regengüssen auf. Die elektrischen Entladungen waren ziemlich heftig und es folgten mehrere Blitze, doch ist uns von durch dieselben angerichteten Schäden nichts bekannt geworden.

Heute Mittag 12 Uhr ist der Vorenzschner Markt offiziell geschlossen worden. Infolge der günstigen Wetterlage, die sich am Mittwoch Abend einstellte, gestaltete sich der Marktbesuch am Donnerstag, dem Haupttage des Kammermarktes, recht gut und es dürfte wohl die Mehrzahl der Restaurationsbesucher mit der Tageslosung leblich zufrieden gewesen sein. Gestern war der Besuch allerdings nur ein sehr schwacher. Die Marktstände waren mit dem Geschäftsgang fast durchgängig, wie alljährlich, wenig zufrieden. — Die lustige Festschicht an der Elbe verschwindet nun, nachdem sie einige Tage der Schaulust des Jubels und Trubels gewiesen, wieder von der Wildschicht, um im nächsten Jahre in gleicher Weise neu zu erscheinen.

Im „Dresdner Journal“ wird offiziell bekannt gegeben, daß Sr. Majestät der König dem Lehrer und Organisten Heinrich Bernhard Franke in Sirehia das Abrechenkreuz verliehen hat.

In Kreinitz soll ein neues Schulhaus erbaut werden. Die Vorberathungen sind bereits erledigt, so daß die Ausschreibung des Baues heute erfolgt.

— d. Wie sich vor wenigen Tagen, am 22. August fünfzig Jahre seit der Eröffnung der Dampfschiffahrt von Dresden nach Riesa vollendeten, so wird am 1. September ein halbes Jahrhundert voll, seit die Chemnitz-Riesauer Eisenbahn dem Verkehr übergeben ward. Diese wichtigste Bahnhöhe, die man unter die ältesten Sachsen zählen darf, war zunächst nicht staatlich, sondern — wie Anfangs die meisten sächsischen Bahnen, so die Leipzig-Dresdner, sächsisch-bayerische, Zwickau-Berliner, sächsisch-sächsische und Löbau-Zittauer Eisenbahn — Privatunternehmung. Dabel referierte sich der Staat jedoch, als er 1844 die Concession zur Erbauung erhielt, 10000 Aktien und gewährte der Gesellschaft 1847 eine durch Landtagsbeschluß genehmigte pekuniäre Unterstützung aus der Anleihe von zehn Millionen Thalern, die er damals beizulassen und Weiterbau der noch nicht eröffneten sächsisch-bayerischen Bahn und Erweiterung von Wehlitz auch an die Löbau-Zittauer Eisenbahn-Gesellschaft, die gleich der Chemnitz-Riesauer damals im Notstandsjahre 1847 in große Geldnoth gerathen war, annahm. Schließlich sah sich der Staat dann — namentlich in Folge der wirtschaftlichen Depression, die auch in den Jahren 1848 bis 1850 anhielt — doch genöthigt, auch die Chemnitz-Riesauer Eisenbahn, nachdem deren Unternehmung bankrott geworden war, noch vor der Eröffnung zu erwerben, so daß die Linie Chemnitz-Riesa eine der ältesten sächsischen ist, die von der Inbetriebnahme an in Staatsbesitz waren. Ueber die Eröffnung selbst finden wir in alten Zeitungen aus jenen Tagen eine ganze Reihe von Mittheilungen, von denen einige der Wiedererstattung werth erscheinen. Früh 7 Uhr nach dem Einreisen des Königs Friedrich August und des Prinzen Johann mit der königlichen Familie sowie der Bedienten, setzte sich ein langer, von den beiden Lokomotiven „Riesa“ und „Chemnitz“ gezogener Zug von Riesa aus nach Chemnitz in Bewegung, weil die Ungunst des Wetters — der Regen floß in Strömen — den feierlichen Empfang vereitelte. Ebenso war des Wetters halber nicht daran zu denken, die nach dem Programm in Aussicht gestellte genaue Besichtigung der bedeutendsten Baumeister der Bahn — da unter namentlich die Bismarckbrücke zwischen Wehlitz und Döbeln und die fünf Blaudrucke bei Dietzenmühle, Peltzgraben, Stelma, Sommermühle und Saalbach — vorzunehmen; so, das Königsparc nahm die Begrüßungsansprachen auf den einzelnen Stationen meistens vom Wagen aus entgegen, ließ auch die zur Ueberziehung von Wehlitz und Blumen erlassenen kleinen Wägen zu verschiedenen Malen in den Wagen einsteigen, um ihnen Gelegenheit zu geben, sich ihres Besuchs zu entledigen. Je mehr sich der Zug der Endstation Chemnitz näherte, desto mehr legte die Hoffnung auf Eintreten besseren Wetters, doch hätte bei St. Miltweida ein Unfall erster Art die von dieser Hoffnung aufrecht erhaltene große Festimmung. Der schon seit etwa 6 Jahren im Bahndienst befindliche Oberhelfer Wolf verunglückte, indem er, auf dem Wagen sitzend, mit dem Kopfe an eine Bahnhöhe anstieß, als der Zug

in voller Fahrt war, und schied kurze Zeit nachher im Chemnitzer Krankenhaus gestorben zu sein. Um 11 Uhr, also noch vierstündiger Fahrt, langte der Zug unter Glockengeläute, Kanonendonner und dem Jubel einer unabsehbaren Menschenmenge in Chemnitz an, wo ein feierlicher Empfang und dann im Casino-local ein Festmahl, an dem sich weit über 300 Personen betheiligten, stattfanden. Während des Mahls veranstaltete man eine Sammlung für den verunglückten Oberhelfer Wolf und dessen Familie, die sehr ergiebig ausfiel.

In der gestrigen Nachmittag 1/1 Uhr unter Vorsitz des Herrn Landgerichtsdirektors Oberjustizrath Raden und unter Vorsitz der Herren Landgerichtsräthe Dr. Förster und Thiem, sowie in Anwesenheit des Herrn Oberstaatsanwaltes Oberjustizrath Dr. Bähr abgehaltenen öffentlichen Sitzung des königlichen Landgerichts Dresden wurden durch das Votum folgende Herren als Hauptgeschworene für die Mitte nächsten Monats beginnende fünfte diesjährige Sitzungsperiode des königlichen Schwurgerichts zu Dresden bestimmt: Rittergutsbesitzer Max Köhler in Siebenbrunn bei Meißen, Kaufmann Friedrich Oswald Kall in Riesa, Hauptmann a. D. Eugen Karl Friebe in Pillnitz, Zeughauptmann a. D. Emanuel Leopold Berthold Bachant in Loschwitz, Civilingenieur Max Julius Nordmann in Dresden, Kaufmann August Oswald Treibmann in Dresden, Kaufmann und Stadtrath Max Angermann in Dohna, Privatmann Carl Paul v. Hartmann in Meißen, Gutsbesitzer Friedrich Hermann Bach in Radeburg, Universitätsprofessor a. D. Dr. phil. Carl Gustav Bollmüller in Dresden, königlicher Hofkammerrath und Kammerrath Friedrich Wilhelm Lange in Dresden, Kaufmann Clemens Kurz in Meißen, Apotheker Robert Paul Wolf in Blasewitz, Kaufmann Ludwig Albin Rudolf Weigand in Dresden, Fabrikdirektor Julius Haase in Meißen, Steinbruchbesitzer Gustav Eduard Meißner in Krüppen, Apotheker Paul Franz in Dresden, Rittergutsbesitzer Oberst z. D. Ernst von Egidy in Rauschhof bei Radeburg, Gemeindevorstand Ernst Franz in Radeburg, Rentner Julius Hermann Stempel in Radeburg, Oberförster Robert Theodor Dinte in Reinhardtshaus bei Schandau, Rentner Georg Otto Gebler in Radeburg, Kammerrentner Franz Ernst Wilhelm Girsch in Radeburg, Rentner Bruno Joh in Dresden, Professor Dr. phil. Carl August Julius Fritsch Schulze in Plauen, Kaufmann Ernst Philipp Nikolaus Fritsch in Dresden, Apotheker Gustav Adolf Wabel in Dresden, Rentner Carl Hermann Meyer in Radeburg, Rentner Albin Meyer in Blasewitz und Baumeister Johann Hermann Gebler in Dresden.

Der Verband sächsischer Lehrerinnen hält dieses Jahr: vom 28.—30. September in Meißen seine 3. Generalversammlung ab. Hauptgegenstand der Verhandlungen wird der Volksschulunterricht in der Volksschule sein; daneben stehen Vorträge über den deutschen Grammatikunterricht, über den Turn- und den Nadelarbeitenunterricht, sowie Besprechungen über allgemeine Standesangelegenheiten auf der Tagesordnung. Auch Nichtmitglieder sind als Gäste willkommen.

Als die 28 Jahre alte, wiederholt bestrafte Dienstmagd Auguste Henriette Ransch aus Strehla am 16. v. M. in der